

Quartalsreporting Q2/2018

Wiesbaden, 17. Juli 2018

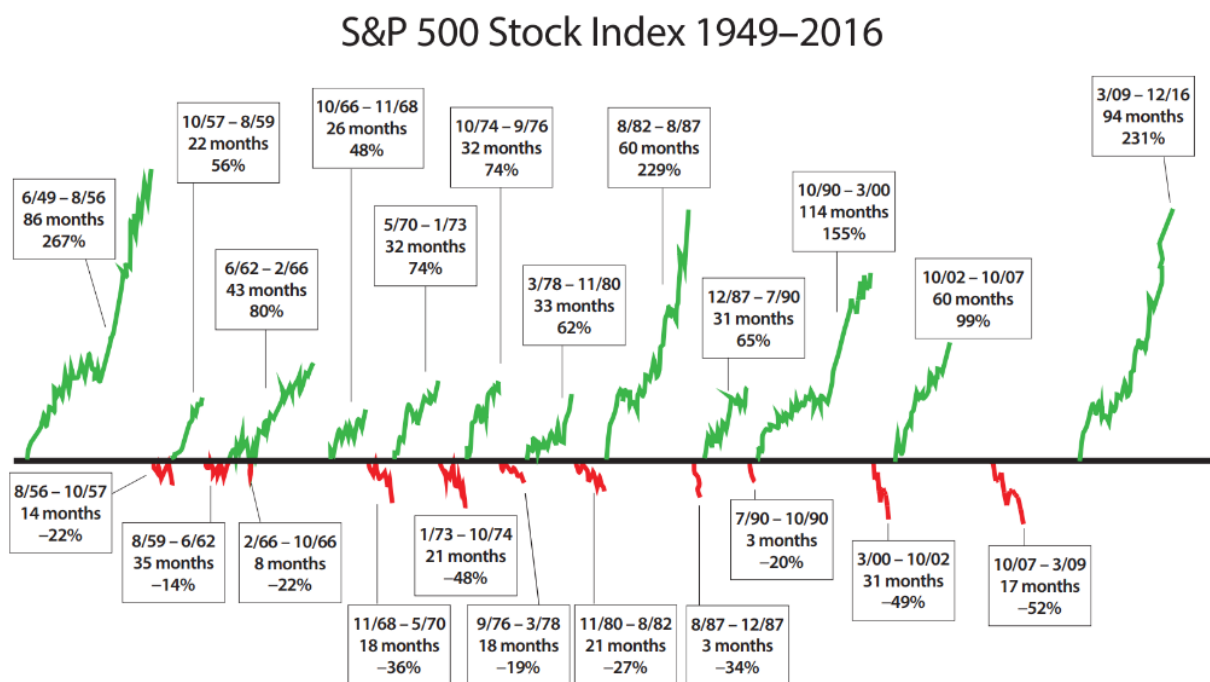
Quartalsbericht Q2/2018 zum Friedrich & Weik Wertefonds und Ausblick 2018 zum Kapitalmarkt

Das erste Halbjahr 2018 ist schon wieder vorbei. Wie bereits im vergangenen Quartalsbericht prognostiziert, hat sich die geopolitische Lage weiter verschärft. Die Italienwahl und deren Ergebnis zeigen die angespannte Situation in Europa. Zudem hat der ausufernde Handelskonflikt zwischen den USA und China kurzfristig eine weitere Eskalationsstufe erreicht und scheint aus den Fugen zu geraten. Dies könnte zu heftigen Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen. Zeitgleich ist von Seiten der Geldpolitik die nächste Zinsstufe nach oben adjustiert worden. Das führt zu steigenden Anleiherenditen, was wiederum negativ für den Aktienmarkt sein könnte. Die Europäische Zentralbank (EZB) will bis Ende des Jahres ihr QE-Programm (Quantitative Easing; dt. Anleihekaufprogramm) beenden. Unter diesem Damoklesschwert der Unsicherheit hat die Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten im ersten Halbjahr deutlich zugenommen. Der Herbst wird mit Sicherheit die ein oder andere Überraschung mit sich bringen. Das Chance-Risiko-Verhältnis hinsichtlich einer weiteren Renditejagd an den Aktienmärkten wird, im mittlerweile zehnten Jahr der Börsenhausse, zusehends schlechter.

Die Rallye an den US-amerikanischen Börsen

In diesem Umfeld haben sich die Aktienmärkte in Deutschland seit Anfang des Jahres rückläufig entwickelt. Speziell die deutschen Indizes haben in den letzten zwei Juni-Wochen deutlich an Wert eingebüßt. Im Gegenzug setzten speziell die Technologiewerte an der NASDAQ ihren Höhenflug fort und stiegen im ersten Halbjahr um knapp 10%.

Hier ein interessanter Chart über die vergangenen Börsenhausse in den USA:

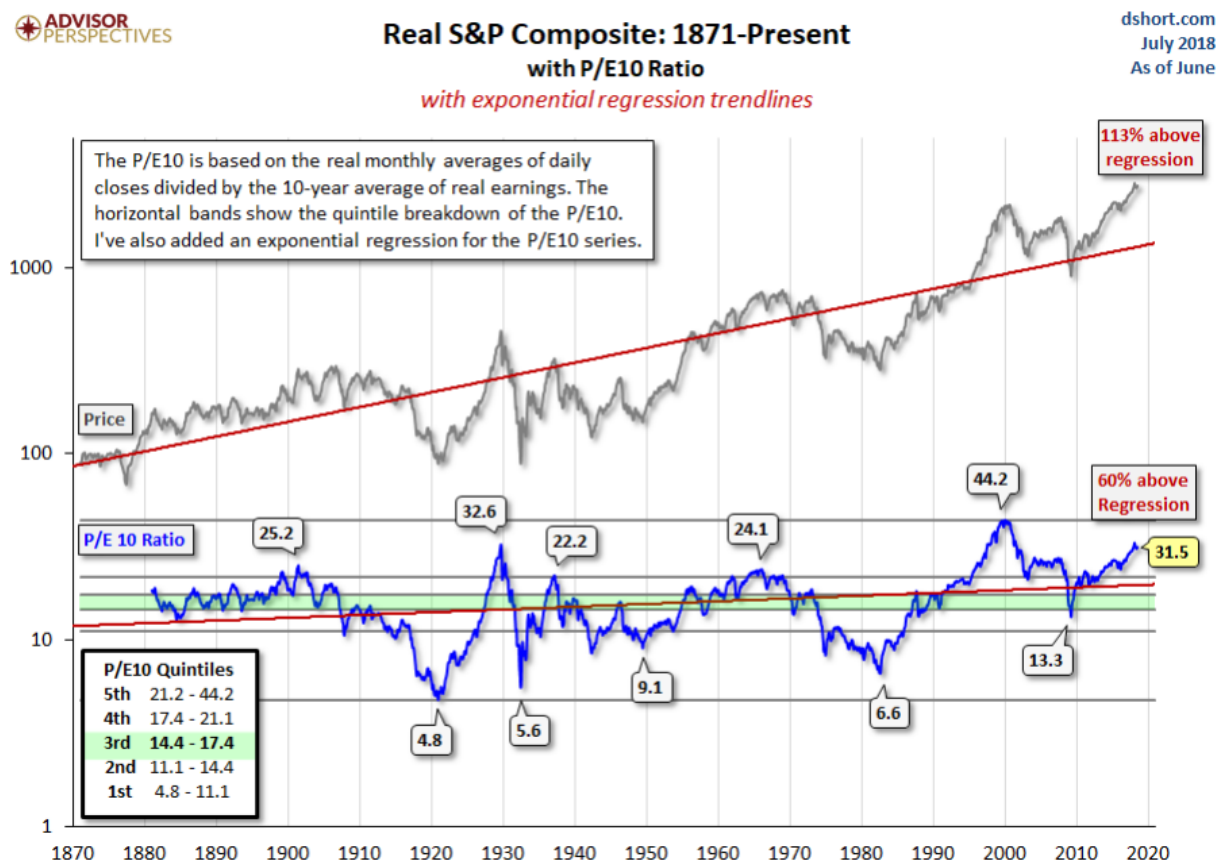


Die Börsenhausse des S&P 500 im historischen Vergleich (Quelle: www.fuw.ch)

Dieser historische Vergleich über die vergangenen Zyklen beim S&P 500 zeigen recht deutlich, wie weit fortgeschritten die derzeitige Hausse an den Aktienmärkten bereits ist. Lediglich der Aktienboom in den Fünfzigerjahren fiel mit einer Performance von knapp 270% noch kräftiger aus. Die momentane Hausse läuft mittlerweile seit 113 Monaten und war lediglich während des Internetbooms in den neunziger Jahren mit 114 Monaten länger. Während der letzten beiden Kursstürze 2000 / 2002 sowie 2007 / 2009 verlor der S&P 500 jeweils fast 50% an Wert.

Wie sieht es mit den fundamentalen Bewertungsindikatoren aus?

Die nachfolgende Grafik wirkt vielleicht auf den ersten Blick wie ein komplexes Konstrukt, ist aber einfach und verständlich zu erklären.

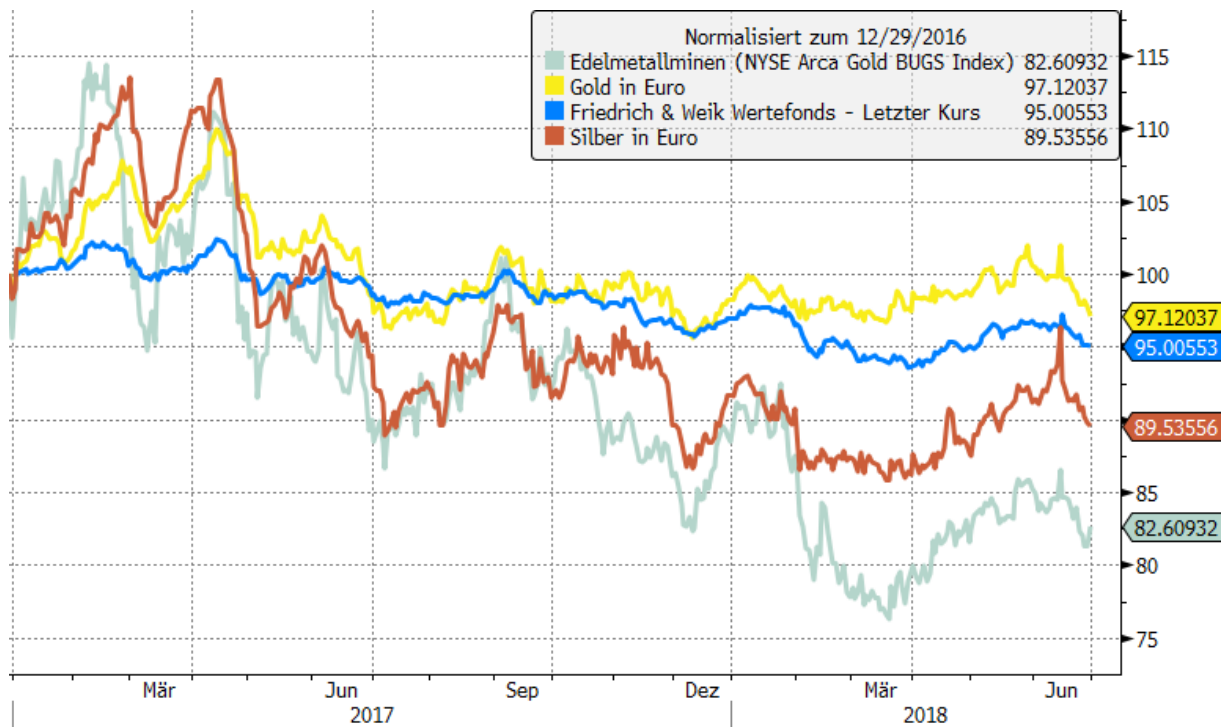


Geglättetes Kurs-Gewinn Verhältnis anhand des S&P 500 seit dem Jahr 1870 (Quelle: www.advisorperspectives.com)

Die Regressionslinie – in Rot abgebildet – zeigt den langfristigen Trend der Wirtschaftsentwicklung. Daran angelehnt sehen Sie den Kursverlauf des S&P 500 seit dem Jahr 1870. Dieser schwankt von Zeit zu Zeit mal unterhalb der Linie und manchmal oberhalb der Linie. Ist der Verlauf der Börse oberhalb der Regressionsgeraden, liegt eine Überbewertung an den Aktienmärkten vor. Ist der Verlauf der schwankenden Börsenlinie unterhalb der Geraden, reden wir von einer Unterbewertung. Derzeit sehen wir eine prozentuale Überbewertung von 113% des S&P 500 gegenüber der langjährigen Regressionsgeraden. Dies können Sie rechts am oberen Ende der Grafik erkennen. Das bereinigte 10-Jahres-Kurs-Gewinn-Verhältnis, wie in der Darstellung im unteren Drittel der Grafik abgebildet, direkt darunter abgebildet, liegt derzeit bei 31,5 und war nur im Jahr 2000 mit 44,2 sowie im Jahr 1929 zur Weltwirtschaftskrise mit 32,6 höher. Hier haben wir derzeit eine Abweichung von 60% über der Regressionslinie. Diese deutliche Überhitzung anhand von nur einer fundamentalen Kenngröße zeigt das verzerrte Bild der Gelddruckmaschinerie. In absehbarer Zeit muss sich dieses Szenario wieder nivellieren.

Was macht der Friedrich & Weik Wertefonds?

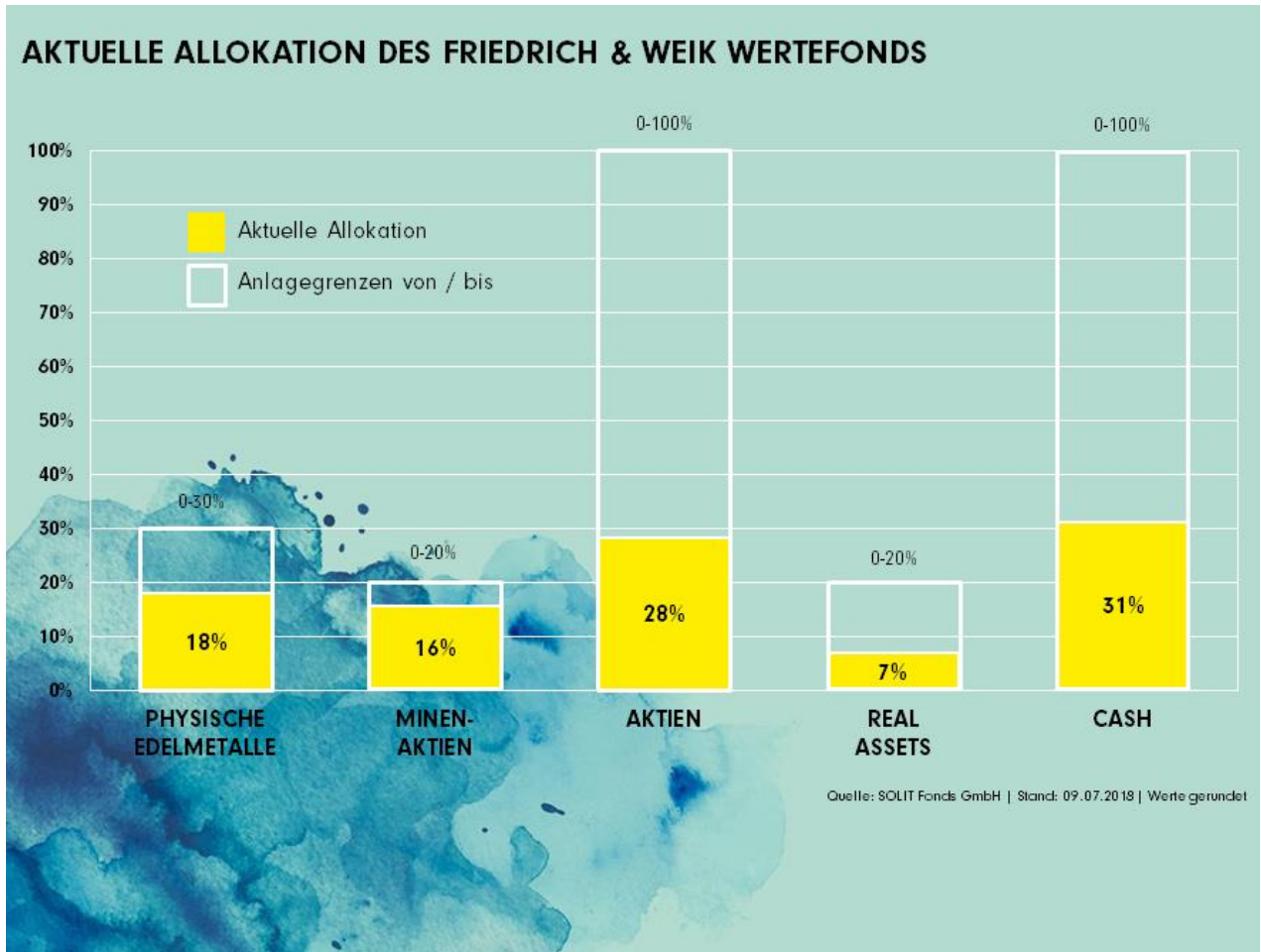
Im Zuge des weiterhin stagnierenden Gold- und Silberpreises seit Jahresanfang 2018 und der damit verbundenen Korrektur bei den Edelmetallminen, konnte sich der Friedrich & Weik Wertefonds dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Der Kurs des Fonds steht damit aktuell bei knapp über 95 € pro Anteilspreis. Das Fondsvolumen ist dagegen erfreulicherweise auf Allzeithoch bei knapp 12 Mio. € angelangt. In Anbetracht der geopolitischen Gemengelage und der Störfeuer, welche jederzeit zu einem Flächenbrand ausufern können, sind wir weiterhin positiv gestimmt. Sollte nur ein Bruchteil der völlig gesättigten Geldmenge von der Börse in die Edelmetalle fließen, würde dies die Kursentwicklungen bei Gold und Silber und insbesondere den Minenaktien nach oben katapultieren. Dieses Szenario zu Grunde gelegt, würde auch der Friedrich & Weik Wertefonds erheblich profitieren und die Plutos Vermögensverwaltung AG, die das Fondsmanagement für dieses Segment innehat, die noch bestehende Cashposition weiter abbauen.



Daten: Bloomberg | Grafik: Friedrich & Weik Wertefonds | 29.12.2016-30.06.2018

Allokation des Friedrich & Weik Wertefonds (Stand: 09.07.2018)

Die nachfolgende Grafik zeigt die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen auf.



Unter dem nachfolgenden Link finden Sie die aktuelle detaillierte Portfoliostruktur sowie die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen: [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Die Portfoliostruktur des Friedrich & Weik Wertefonds aktualisieren wir wöchentlich für Sie. Dank dieser transparenten Kommunikation sind Sie immer auf dem neusten Stand **der getätigten Investitionen**.

Ausblick: Wie stürmisch wird der Herbst an den Märkten?

Der Herbst wird rasant kommen und vielleicht die bereits vorhandene Volatilität an den Märkten nochmals erhöhen. Durch die immer weiter klaffende und indifferentere Abschottungspolitik und Zunahme an Unzufriedenheitsfaktoren in der Politik, könnte es äußerst stürmisch werden. Die Tonart verschärft sich jetzt zunehmend – und das nicht nur mit der Regierungskrise in Deutschland – sondern auch mit den unberechenbareren Parteienlandschaften in Europa. Eine weitaus dramatischere Gefahr besteht aufgrund der Niedrigzinspolitik für die Lebensversicherungsgesellschaften. Diese müssen hochprozentige Verträge bedienen, können aber selbst keine Rendite mehr durch Zinsanlagen erwirtschaften. Dies führt dazu, dass diese langfristig an die stillen Rücklagen in der Bilanz heranmüssen. Eine Zeit lang kann dies durchaus gut gehen, doch die Frage ist: Wie lange noch? Diese Tatsache wird medial kaum diskutiert und erwähnt. Gibt es doch in Deutschland laut Statista immer noch rund 85 Millionen bestehende Verträge. Oberste Devise heißt daher: Raus aus Papierversprechungen und rein in die Sachwerte.

Pressekontakt

Sandra Orth
SOLIT Fonds GmbH
Borsigstr. 18
65205 Wiesbaden

Telefon: 0800 – 777 800 1
Fax: 0800 – 777 800 2
E-Mail: orth@fw-fonds.de
www.fw-fonds.de

Der Friedrich & Weik Wertefonds

Der Friedrich & Weik Wertefonds – Deutschlands erster offener Sachwertfonds – ist ein von den Bestsellerautoren Marc Friedrich und Matthias Weik mit der SOLIT Gruppe aufgelegter offener Investmentfonds mit dem Zweck des realen Vermögenserhalts in Zeiten überbordender Schulden, Investment-Blasen, Bargeldflut, Bankencrashes sowie Null- bzw. Negativzinsen.

Transparenz wird bei uns großgeschrieben – alles Wissenswerte, Portraits der Akteure, sowie eine Übersicht über die aktuelle Portfoliostruktur des Friedrich & Weik Wertefonds finden Sie auf der Fondshomepage unter www.fw-fonds.de.

Downloads: Dokumente Friedrich & Weik Wertefonds

- [Verkaufsprospekt](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse R \(Privatkunden\) \(KID\)](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse I \(Institutionelle Anleger\) \(KID\)](#)
- [Fondsbroschüre / Kurzübersicht](#)
- [Sachwertmagazin Sonderdruck](#)
- [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

